

Bürgerversammlung

Informationsveranstaltung und Beteiligung zur Fortschreibung des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes (INSEK)

Datum: Mittwoch, 05. November 2014
Ort: Bürgersaal im Bürgerhaus, August-Bebel-Str. 9, 03226 Vetschau/Spreewald
Uhrzeit: 18:00 – 20:00 Uhr

Tagesordnung

18:00	Begrüßung
	<ul style="list-style-type: none">▪ Begrüßung: <i>durch den Bürgermeister Herrn Kanzler</i>▪ Erläuterung des Ablaufs: <i>Susanne Gruß, DSK</i>▪ Vorstellung des Verfahrensablaufs
18:10	Einleitung
	<ul style="list-style-type: none">▪ Was ist ein INSEK?▪ Entwicklung der Bevölkerungszahlen und Altersstruktur
18:20	Stärken-Schwächen-Analyse
	<ul style="list-style-type: none">▪ Stadtstruktur und Innenstadtstärkung▪ Wohnen▪ Wirtschaft und Beschäftigung▪ Soziales, Kultur und Bildung▪ Verkehr und technische Infrastruktur▪ Klimaschutz und Energieeinsparung▪ Stadtmarketing
18:50	Bilanz der bisherigen Entwicklungsziele
19:00	Ideen- und Maßnahmensammlung
	<ul style="list-style-type: none">▪ Erste Maßnahmeideen▪ Ihre Meinung und Ideen▪ Zusammenfassung
20:00	Ende der Bürgerversammlung

Ergebnisprotokoll

Einleitung

- siehe Präsentation, Folien 4-6
- Die Fortschreibung des INSEK von 2007 ist auf Grund veränderter Rahmenbedingungen (Klimaschutz, Chancengleichheit, Barrierefreiheit, INSEK als Fördervoraussetzung) notwendig geworden.
- Das INSEK (Integriertes Stadtentwicklungskonzept) ist fachlich übergreifend und betrachtet die gesamte Stadt.
- Die sieben Themenfelder (Soziales, Kultur und Bildung, Verkehr/Technische Infrastruktur, Klimaschutz und Energieeinsparung, Wirtschaft und Beschäftigung, Woh-

nen, Stadtstruktur/Innenstadtstärkung, Stadtmarketing) wurden untersucht. In einem folgenden Schritt wird das Leitbild der Stadt überprüft und Ziele formuliert, die durch Maßnahmen umgesetzt werden sollen.

- Seit 1991 hat Vetschau/Spreewald ca. 25% seiner Einwohner verloren. Zudem hat sich die Altersstruktur verändert: es gibt weniger Kinder/Jugendliche und mehr ältere Menschen.
- Die Bevölkerungsprognose sagt für 2030 einen Bevölkerungsverlust von weiteren 25% voraus, sodass die Einwohnerzahl der Stadt auf ca. 6700 zurückgeht.
- Auch hierbei ist die Entwicklung der Altersgruppen eindeutig. Die Anzahl der Kinder und Jugendlichen nimmt ab, ebenso die Anzahl der Personen im erwerbsfähigen Alter. Die Anzahl der Personen über 65 nimmt hingegen zu.

Stärken-Schwächen-Analyse

- siehe Präsentation, Folien 7-21
- Die Themen Stadtstruktur und Innenstadtstärkung, Wohnen, Wirtschaft und Beschäftigung, Soziales, Kultur und Bildung, Verkehr und Technische Infrastruktur, Klimaschutz und Energieeinsparung, Stadtmarketing wurden untersucht und Stärken und Schwächen herausgefiltert. Sie werden in der Präsentation vorgestellt.

Bilanz der bisherigen Entwicklungsziele

- siehe Präsentation, Folien 22-24
- Die Stadt hat bereits einige ihrer gesteckten Ziele und Maßnahmen erreicht. In der Präsentation werden die Schlüsselmaßnahmen nach ihrem Umsetzungsstatus bewertet.
- Die Entwicklungsziele von Vetschau/Spreewald lauten:
 - o Sicherstellung der Grundversorgung und der wirtschaftlichen Entwicklung
 - o Fortsetzung des Stadtumbauprozesses
 - o Stabilisierung und Ausbau der touristischen Höhepunkte und IBA 2010

Ideen- und Maßnahmenammlung/Vorschläge aus der Bürgerversammlung

- In einer ersten Lenkungsrunde mit Akteuren wurden bereits erste Ideen für Maßnahmen gesammelt. In der Bürgerversammlung sollen nun weitere Ideen hinzukommen. Im Folgenden werden die Ideen und Vorschläge der Teilnehmer zusammengefasst.

Wohnen

- zeitgemäße moderne Wohnungen schaffen (ggf. durch Umbau/Grundrissänderungen in Bestandsgebäuden oder Neubau)
- altersgerechte Wohnungen schaffen (insbesondere Aufzüge nachrüsten)
- Gestaltung der Freiflächen auf den Flächen der rückgebauten Wohnblöcke
- Ortsteile Naundorf/Fleißdorf: Nachfrage nach Grundstücken/Wohnbauflächen, die nicht mehr im Bestand erfüllt werden können -> Ausweisung zusätzlicher Wohnbauflächen wünschenswert
- Aufwertung des Ortsteiles Lobendorf (Verkehrssituation)
- Reduzierung der Geruchsbelästigung der Mastbetriebe (Schweine und Broiler) durch Reduzierung der Tierzahlen, Änderung der Gülleverwertung/-ausbringung auf die Ackerflächen
- Problem Windkraftanlagenausweisung: Lärmbelastung; nicht in Waldflächen = Abstand zu bewohnten Ortslagen
- neue zusätzliche Bürger für Vetschau gewinnen durch besondere Aktivitäten der Wohnungsvermieter (z. B. wie in Calau mietfreies Kinderzimmer) = Angebote machen!

Soziales, Kultur und Bildung (Ergänzung durch: „SPORT“ wurde eingefordert)

- Freizeitangebot für junge Leute verbessern (Vorhandenes besser bewerben und vermarkten)

- ehemaligen Sportplatz an der Fr.-Ludwig-Jahn-Straße nutzen und entwickeln; hier insbesondere Nutzer von außerhalb akquirieren
- Vorschlag: zusammen mit Radsport in Cottbus Sportleistungszentrum Radsport am Standort „R.-Hellmann-Park“ entwickeln
- Dorffirewehren / Dorfgemeinschaftshäuser als Kombinationsgebäude entwickeln
- Ortsteil Tornitz: Gemeindehäuser für die Bürger weiterentwickeln und stärken (Seniorentreff, Jugendtreff, Kinderbetreuung durch Bürgerinitiative = „Ersatzomas“)
- Gemeindehäuser in den Ortsteilen auch für den Tourismus nutzbar machen

Verkehr/Technische Infrastruktur

- Anbindung der Ortsteile an die Kernstadt verbessern
- Änderung der Verkehrsführung in der Innenstadt
- Lärminderung insbesondere an der Autobahn durch Lärmschutzmaßnahmen wie Lärmschutzwand/Geschwindigkeitsreduzierung (zumindest in Nachtzeiten -> Prüfung durch Landesstraßenbetrieb erfolgt gegenwärtig)

Klimaschutz und Energieeinsparung

- Umstellung der Straßenbeleuchtung auf neue energiesparende und die Beleuchtungsstärke verbessernde technische Lösungen (z. B. LED-Einsatz)

Wirtschaft und Beschäftigung

- gewerbliche Entwicklung in den Ortsteilen fördern; dazu Ausbau der Kreisstraßen erforderlich (Beispiel Lobendorf: Oberflächenbelag verbessern = glatter, Verkehrsbelastung durch Reduzierung Fahrzeugfrequenz verringern/Belastung durch Schweinemast reduzieren -> Geschwindigkeitskontrollen erforderlich)
- Wirtschaftsstandort Vetschau hat ein Imageproblem, vor allem beim Blick von außerhalb = Vermarktung/Marketing stärken
- Kooperation mit der Universität Cottbus/Senftenberg zur Ansiedlung von Absolventen und Ausgründungen (Gründerzentrum schaffen)

Stadtstruktur/Innenstadtstärkung

- ruinöses Gebäude Kirchplatz 11/12 abreißen und Freiflächengestaltung zur Verbesserung des Blickes auf die Wendisch-Deutsche Doppelkirche (Richtigstellung durch Moderation: Gebäude wird gegenwärtig zu altersgerechtem Wohnen umgebaut)
- Innenstadtstärkung durch die Ansiedlung eines Frequenzbringers (Supermarkt/Vollsortimenter) im Innenstadtbereich
- im Innenstadtbereich sollte ein fester Standort zur Vermarktung/Verkauf regionaler Bioprodukte geschaffen werden
- attraktive Geschäfte am Marktplatz ansiedeln
- Kunst in der Stadt über Sponsoring der ortsansässigen Unternehmen fördern, z. B. in der Innenstadt, auf dem Marktplatz (wie in Lübben und Cottbus)
- Änderung Verkehrskonzept in der Innenstadt mit dem Ziel, die nach Burg fahrenden Besucher/Touristen nicht um die Stadt sondern durch die Stadt und möglichst vorbei an den Sehenswürdigkeiten zu führen

Stadtmarketing

- im Ortsteil Stradow/Raddusch eine Spreewaldkahnabfahrtsstelle für die Gesamtstadt schaffen (Tourismusstärkung)
- Radwegenetz zur Verbindung der Gemeindehäuser weiterentwickeln (dafür Fördermöglichkeiten effektiver nutzen) / gleichzeitig Förderung des Tourismus; z.B. Themenradweg „Höfetour“
- Alleinstellungsmerkmal Wendisch-Deutsche Doppelkirche stärker (auch überregional) bewerben
- Marketingkonzept zur Anwerbung zusätzlicher, insbesondere jüngerer Einwohner unter dem Motto „Vetschau ist eine Vorstadt von Cottbus“ entwickeln

- Tourismusmarketing mit Burg zusammen entwickeln: Durchfahrer nach Burg „festhalten“
Dazu erforderlich:
 - Verbesserung der Werbung für die touristischen Schwerpunkte der Stadt wie Wendisch-Deutsche Doppelkirche,
 - Gurkenradweg (oder andere thematische Radwege) durch die Stadt führen und nicht daran vorbei
 - Radfahrtouristen „herlocken“
- Wirtschaftsstandort Vetschau hat ein Imageproblem, vor allem beim Blick von außerhalb = Vermarktung/Marketing stärken
- Gemeinsame überregionale Vermarktung der Gewerbeflächen zusammen mit Burg, Calau
- Schwerpunkte bei überregionaler Vermarktung der Tourismusangebote, wie z. B. Gräbendorfer See, Raddusch als Kurort, setzen
- Die ansässigen Betriebe sollten animiert werden, mit dem Namen „Vetschau/Spreewald“ als Marke zu werben
- örtliches historisches Handwerk, wie z. B. Flachs- und Hanfrösten, museal darstellen / erhalten („Mitmachmuseum“)
- Nutzung der in Vetschau entstandenen Weltmarke „Hellmann-Mayonnaise“ zur Vermarktung und Imagestärkung der Stadt
- Bürgerstolz stärken
- Nutzung der neuen Medien (z. B. Facebook) für die Vermarktung der Stadt (Ansprache der jungen Generation)
- Ausbau der Weihnachtsbeleuchtung auf möglichst alle Geschäftsstandorte (z. B. bis Kraftwerksstraße)
- die Stadteingangssituationen verbessern und spreewaldtypisch kennzeichnen (z. B. Dreieck in Verlängerung Berliner Straße, Zufahrt Drebkauer Str.)

Ausblick

- nach einer regen Diskussion wurde die Bürgerversammlung gegen 20 Uhr beendet. Im weiteren Verlauf der Erstellung des INSEK wird es noch eine öffentliche Informationsveranstaltung geben.